

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 23.

Mittwoch, den 19. März 1823.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697.

Bekanntmachungen.

Zu der am 20sten d. M. statt findenden Versammlung der Friedensgesellschaft ladet ganz ergebenst ein der engere Ausschuß.

Diejenigen Einwohner der Stadt Danzig, welche der unterzeichneten Kasse in dem Zeitraum vom 1sten bis incl. den 8. Januar d. J. Staatsschuldscheine Behufs Besorgung neuer Zins-Coupons eingeliefert haben, werden ersucht, solche künftigen Freitag den 21sten d. M. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr wieder in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 14. März 1823.

Königl. Preuß. Regierungs-Hauptkasse.

Es wird den 19. April d. Jahres das Vorwerk Smarczewo, Domainen-Amts Ostrowitt, eine und eine halbe Meile von Marienwerder und Mewe gelegen, zum Verkauf oder zur Erbpacht vom . Juni d. J. ab im hiesigen Königl. Regierungs-Conferenzgebäude öffentlich ausgeboten werden. Dazu gehören

474	Morgen	158	□Ruthen	Acker,
86	—	151	—	Wiesen,
342	—	112	—	privative Hütung,
20	—	87	—	Gärten,
178	—	155	—	Wald,
3	—	93	—	Hof- und Baustellen,
45	—	164	—	Wege und Unland,
7	—	75	—	Gewässer,
1160	Morgen	95	□Ruthen.	

Ausserdem wird der Smarczewoer See, soweit derselbe ein unstreitiges Eigenthum des Domainen-Fiskus ist, und namentlich nicht zu dem Erbpachts-Vorwerke Wyrembi gehört, und die kleine Jagd in den Gränzen des Vorwerks Smarczewo überlassen werden.

Der Ertrag des Gutes ist auf Fünfhundert Thaler berechnet, und das Minimum des Kaufgeldes auf 7236 Rthl. bestimmt. Für die Saaten und den Holzbestand sind 626 Rthl. 18 Sgr. 8 Pf. zu bezahlen, und die jährliche Grundsteuer beträgt 34 Rthl.

Besitz- und Erwerbfähige haben sich in dem gedachten Termin hier einzufinden, ihre Gebotte mit Nachweisung der gehörigen Sicherheit zu verlautbaren, und können sich auch vorher von den Bedingungen unter welchen dieses Vorwerk nur vererbpachtet oder verkauft werden soll, in der Registratur der zweiten Abtheilung der unterzeichneten Königl. Regierung und bei dem Königl. Domainen-Amte Ostrowitt unterrichten.

Der Meistbietende muß übrigens gleich im Licitations-Termin den achten Theil der gebotenen Kauf- oder Erbstandsgelder in Coursmäßigen Papieren deponiren.

Marienwerder, den 27. Januar 1823.

Königl. Preuß. Regierung.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die im Löbauschen Kreise gelegenen landschaftlich auf 13,060 Rthl. 2 Gr. 4 Pf. abgeschätzten adlichen Güter Groß- und Klein-Linowiec No. 8. (früher No. 89.) auf den Antrag der darauf eingetragenen Gläubiger im Wege der Execution zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 9. October 1822,
den 11. Januar und
den 19. April 1823

hieselbst angesetzt worden.

Es werden demnach Kauflebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag der zur Subhastation gestellten Güter Groß- und Klein-Linowiec No. 8. an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, wird keine Rücksicht genommen werden. Die Taxe der genannten Güter ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 3. Mai 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird bekannt gemacht, daß das im Löbauschen Kreise gelegene freie Allodial-Rittergut Mortengi No. 11. (früher No. 97.)
welches mit Einschluß des dazu gehörigen Guts Wolka landschaftlich auf 16,765

Rthl. 21 Gr. $14\frac{1}{2}$ Pf. P. C. abgeschätzt ist, auf den Antrag einiger Realgläubiger im Wege der Execution zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 9. October 1822,
den 11. Januar und
den 19. April 1823

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des Guts Mortengi und des dazu gehörigen Guts Wolka an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 3. Mai 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen wird hierdurch bekannt gemacht, daß zur Fortsetzung der Lizitation des auf den Antrag der Landschafts-Direction zu Danzig wegen unterbliebener Zinsen-Berichtigung im Wege der Execution zur Subhastation gestellten, im Stargardschen Kreise belegenen, landschaftlich auf 7684 Rthlr. 22 ggr. 7 gpf. abgeschäzten adlichen Guts

Blumfelde No. 13.

weshalb bereits vier Bietungs-Termine angestanden haben, auf den Antrag einiger Interessenten noch ein fünfter Bietungs-Termin

auf den 26. März a. f.

anberaumt worden ist. Es werden daher Kaufliebhaber aufgefordert, in diesem Termine, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Prang im Conferenz-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts, entweder in Person oder durch legitimirte Stellvertreter zu erscheinen, ihre Gebote zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des adelichen Guts Blumenfelde an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebote die erst nach dem obgedachten Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen und übrigens die Taxe dieses Guts jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Marienwerder, den 26. November 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

In dem zwischen dem Stadtgerichts-Secretair und Deposital-Kassen-Rendanten Carl Friedrich Feydt zu Elbing und der Kaufmanns-Wittwe Maria Ohlert geborne Muschkay ebendaselbst am 24. Januar d. J. gerichtlich errichteten heute bestätigten Ehevertrage ist festgesetzt worden:

daß in Ansehung ihres beiderseitigen Vermögens diejenige Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes, welche nach dem Statutar-Rechte der Provinz Westpreussen unter Eheleuten bürgerlichen Standes statt findet, in ihrer einzugehenden Ehe ausgeschlossen seyn solle.

Dies wird dem Publiko zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht.

Marienwerder, den 24. Februar 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Zum öffentlichen Verkauf des im Carthauser Landraths-Kreise belegenen adlichen Guts Kobussow No. 110. ist, weil das in termino licitationis den 29. Januar c. abgegebene Meistgebott von 15200 Rthl. hinterher noch gesteigert worden, ein neuer Licitations-Termin auf

den 11. Juni a. c.

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Prang hier auf dem Oberlandesgericht anberaumt. Dies wird den Kauflustigen mit Bezugnahme auf das frühere Publikandum vom 5. März v. J. mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß das zu Kauf gestellte Gut im Jahr 1822 auf 16218 Rthl. 20 Gr. 6 Pf. landschaftlich abgeschätzt ist, und die Taxe in hiesiger Registratur eingesehen werden kann.

Marienwerder, den 4. März 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen werden hiedurch alle diejenigen, welche wegen Forderungen an den frühern Besitzer des adelichen Gutsantheiles Glintsch No. 68. Litt. A. Albrecht von Geschkau oder sonst wegen Real-Forderungen an das adeliche Gutsantheil Glintsch No. 68. Litt. A. an die in dem Depositorio des unterzeichneten Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen befindliche, aus dem eingezahlten Kaufgelder-Reste, für das unter dem 5. Juni 1801 in nothwendiger Subhastation veräusserte im Stargardtschen Kreise belegene Gutsantheil Glintsch No. 68. Litt. A. bestehende Masse im Betrage von 2703 Rthl. 25 Sgr. 1 Pf. Ansprüche zu haben glauben hierdurch vorgeladen, in dem hierselbst in dem Conferenzzimmer des unterzeichneten Oberlandesgerichts auf

den 21. Juni c.

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Tiedmann Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termin entweder persönlich oder durch legitimirte Stellvertreter, wozu bei etwa mangelnder Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Schmidt, Brandt, Nitka und Raabe in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden, und mit den nöthigen Beweismitteln zu unterstützen, widrigenfalls nach Ablauf des Termins mit der Vertheilung und Ausschüttung dieser Masse an die Erben des Albrecht v. Gischkau wird verfahren und die Ausgebliebenen mit ihren Forderungen an diese werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 28. Januar 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die in dem Monat Februar d. J. bei den hiesigen Bäckermeistern abgehaltenen Brod-Revisionen haben folgendes Resultat ergeben:

Das größte Brod von gebeuteltem Roggenmehl haben geliefert: Grüneberg,

auf dem Dominikanerhof, für 3 Gr. 1 Pfund 3 Loth; für 6 Gr. 2 Pfund 6 Lth. für 12 Gr. 4 Pfd. 12 Loth: Märtens, Tagnetergasse, für 4 Gr. 1 Pfd. 8½ Lth., für 8 Gr. 2 Pfund 17½ Loth; Eichholtz, Rothebrücke, für 15 Gr. 4 Pfund 27 Loth. Das kleinste Brod haben geliefert: Görsch schwarze Meer, für 3 Gr. 1 Pfund ¼ Loth, für 6 Gr. 2 Pfund; Karczewski erster Damm, für 4 Gr. 30 Lth. für 8 Gr. 2 Pfund; Arendt, Schüsseldamm No. 1156. für 12 Gr. 3 Pfund; Vogt Heil. Geistgasse No. 940. für 15 Gr. 3 Pfund 26 Loth.

Das größte Weitzenbrod: Thimm, Altst. Graben No. 297. für 2 Gr. 12 Loth für 2⅔ Gr. 15 Loth. Das kleinste: Krüger, Altst. Graben, für 2 Gr. 12 Loth; Möller, Tobiasgasse, für 2 Gr. 8 Loth; Wittwe Trauschel, Plautzengasse, für 2⅔ Gr. 10 Loth.

Danzig, den 11. März 1823.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Daß die gedruckten Formulare zu den Dienst-Entlassungsscheinen vom 1. April d. J. ab, blos auf dem Polizei-Geschäftshause in der Wollwebergasse hieselbst, bei dem Polizei-Registrator Herrn Berg, und zwar mit Ausschluß des Sonntags und anderer Kirchenfesttage an jedem Tage von Morgens 9 bis Mittags ein Uhr und Nachmittags von 3 bis Abends 6 Uhr zu haben sind, wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Danzig, den 13. März 1823.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Eigengärtners **Peter Bartsch** gehörige in dem Nehrungschen Dorfe Schönbaum gelegene und im Erbbuche pag. 212. A. eingetragene Grundstück, welches in 1½ Morgen culmisch emphyteutischen Landes und zwei Wohnhäusern bestehet, soll Behufs der Auseinandersetzung der Erben, nachdem es auf die Summe von 450 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termine auf

den 5. Mai c. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair Lemon in dem Grundstücke zu Schönbaum angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 4. Februar 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Tischlermeister George Bernhard Dillerschen Erben zugehörige in der Tischlergasse fol. 125. alt lat. des Erbbuchs und unter der Servis-No. 572. gelegene Grundstück, welches in einem Vordergebäude, kleinen Seitengebäude und Hofplatz bestehet, soll auf den Antrag der Eigenthümer, nachdem es auf die Summe von 660 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu der Licitations-Termin auf

den 29. April 1823,
vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar abgezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 4. Februar 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts wird hiemit bekannt gemacht, daß der hiesige Bäckermeister Heinrich Jacob Martens und dessen Braut die verwittwete Zimmergesell Opel, Anna Christina geb. Nofsky durch einen am 19. Februar d. J. verlautbarten Ehevertrag die am hiesigen Ort unter Eheleuten bürgerlichen Standes Statt findende Gütergemeinschaft sowohl in Ansehung des von ihnen in die Ehe zu bringenden, als auch während derselben einem von ihnen etwa zufallenden Vermögens gänzlich ausgeschlossen haben.

Danzig den 21. Februar 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Einsaassen Martin Wienhold zugehörige in dem Nehrungschen Dorfe Steegen und Kobbelgrube fol. 305. D des Erbbuchs und unter der Dorfs-No. 67. gelegene Grundstück, welches in ½ Morgen Land einem Wohnhause und Stalle bestehet, soll auf den Antrag des Curators der Kaufmann Kette schen Nachlaßmasse, nachdem es auf die Summe von 279 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 26. Mai 1823, Vormittags um 10 Uhr,
vor unserm Deputirten Herrn Stadtgerichts-Secretair Lemon an Ort und Stelle in dem gedachten Grundstücke angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf dem gedachten Grundstücke ausser den gewöhnlichen Dorfsabgaben ein jährlicher Grundzins von 15 Sgr. an die Kämmerei zahlbar, haftet, und die Kaufgelder baar eingezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 14. Februar 1823.

Königl Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das den Schiffszimmergesellen Salomon Gottwald Himbeerschen Eheleuten zugehörige im Poggenpfuhl sub Servis-No. 348. und ascend fol. 16. A. des Erbbuchs gelegene Grundstück, welches in einem wüsten Bauplatze bestehet,

soll auf den Antrag des Königl. Polizei-Präsidii hieselbst, nachdem es auf die Summe von 22 Rthl. 15 Sgr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 22. April a. c.
vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke ein jährlicher Grundzins von 5 Scott bei jedesmaliger Besitzveränderung an die Kämmereikasse zahlbar haftet, und der Zuschlag für jedes Meistgebott unter der Bedingung der Wiederherstellung des Gebäudes erfolgen soll.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 18. Februar 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den pensionirten Accise-Einnehmer Andreas Rackschen Eheleuten zugehörige in Altschottland No. 45. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 205 □R. Landes und einem Wohnhause nebst Kuhstalle besteht, mit einem Canon à 6 Rthl. 75 Gr. für die Kämmereikasse hieselbst beschwert ist, und innerhalb der Festungslinie lieget, soll ad instantiam der Königl. Regierung hieselbst für das Kloster Pelplin als Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 273 Rthl. 30 Gr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 23. Mai 1823, Vormittags um 11 Uhr,
vor unserm Deputirten Herrn Stadtgerichts-Secretair Röll an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Kaufgeld baar erlegt und der Canon à 6 Rthl. 75 Gr. von dem Acquirenten seit dem Zuschlage übernommen werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 28. Februar 1823.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Ueber die zur Befriedigung der Realgläubiger unzulänglichen Kaufgelder von dem Grundstücke des Hofbesitzers Staberow zu Zugdam No. 23. des Hypothekenbuchs ist der Liquidations-Prozeß eröffnet. Wir haben daher zur Liquidation der Forderungen der unbekannten Realgläubiger einen Termin auf
den 16. Juni c. Vormittags um 11 Uhr,
vor dem Herrn Justizrath Hoffert auf dem hiesigen Gerichtshause angesetzt, wozu

dieselben unter der Verwarnung hiedurch vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden damit an die Kaufgeldermasse präcludirt werden sollen.

Danzig, den 8. Februar 1823.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Schiffszimmermann Johann Benjamin Harder u. dessen Ehefrau Rahel Florentine geborne Pfennigswerth, nachdem letztere für majorenn erklärt worden, die hier unter Ehegatten bürgerlichen Standes Statt findende Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen haben.

Danzig, den 4. März 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiedurch bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann Johann Samuel Keller und dessen jetzige annoch minorenne Ehefrau Charlotta geb. Wick durch einen am 27. Februar d. J. vor uns verlautbarten Ehevertrag die hiesigen Orts statutarische allgemeine Gütergemeinschaft, sowohl in Ansehung des von ihnen in dieser Ehe gebrachten als auch während derselben einem von ihnen etwa zufallenden Vermögens gänzlich ausgeschlossen haben.

Danzig, den 4. März 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Vormünder des minorennen Johann Jacob Bartsch soll das zum Nachlasse seines Vaters, des Hofbesitzers Johann Jacob Bartsch gehörige Grundstück zu Gottswalde No. 6. des Hypothekenbuchs in 2 Hufen 22 Morgen 249 □R. Land, mit den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, bestehend, und nach Bewandniß der Umstände mit dem nöthigen Inventario öffentlich an den Meistbietenden, der die nöthige Caution zu stellen vermögend ist, auf drei Jahre verpachtet werden.

Hiezu steht ein Termin an Ort und Stelle in dem Bartschschen Hofe zu Gottswalde vor dem Herrn Secretair Lemon auf

den 4. April a. c Vormittags um 10 Uhr

an, und es werden Pachtlustige zu demselben hiedurch vorgeladen.

In dem anberaumten Termin soll zugleich das vorhandene Mobiliar, Kleidungsstücke, Betten, Linnen, Uhren, so wie sämmtliche überflüssige todten und lebenden Inventarienstücke an den Meistbietenden gegen baare Erlegung des Kaufgeldes durch den Auctionator Holzmann öffentlich verkauft werden, und es werden auch hiezu die Kauflustigen vorgeladen.

Danzig, den 7. März 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

In Gemäßheit der in der hiesigen Börse, in den Börsen zu Königsberg und Memel aushängenden Subhastationspatente vom heutigen dato soll das zur Theodosius Christian Frantziusschen Concursmasse gehörige, im Jahre 1804

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 23. des Intelligenz-Blatts.

ganz von eichenem Holze hier neu erbauete, mit zwei Decks versehene, 383 Normallasten grosse, dreimastige Pinkschiff Perseverance, welches mit Einschluß des Inventarii, laut der den Patenten beigehefteten Taxe, welche auch in unserer Registratur eingesehen werden kann, auf 9137 Rthl. 5 Sgr. gerichtlich gewürdigt ist, in dem

auf den 17. April c. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Commerz- und Admiralitätsrath Passarge in unserem Conferenzhause bezielten Termin gegen baare Zahlung der Kaufgelder in Brandenburgisch Silbergeld auf den Antrag der Concurs-Curatoren öffentlich ausgeboten, und dem Meistbietenden, wenn keine gesetzliche Hindernisse eintreten, nach vorgängiger Genehmigung der Concurs-Curatoren zugeschlagen werden. Zugleich werden alle unbekannten Gläubiger, welche an dieses Schiff irgend Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen spätestens in dem obengedachten Termin anzuzeigen und nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an dieses Schiff und dessen Kaufgelder werden präcludirt werden.

Danzig, den 13. März 1823.

Königl. Preuss. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

In Gemäßheit der in der hiesigen Börse, in den Börsen zu Königsberg und Memel aushängenden Subhastations-Patente vom heutigen dato, soll das zur Theodosius Christian Frantziusschen Concursmasse gehörige, vor etwa zwanzig Jahren in Elbing ganz von eichenem Holze neu erbauete, im Jahre 1809 hier auf einem losen Kiel verzimmerte, mit zwei Decks versehene, 352 Normallasten grosse dreimastige Pinkschiff Satisfaction, welches mit Einschluß des Inventarii auf 6467 Rthl. 20 Silbergr. gerichtlich gewürdigt worden, in dem auf

den 21. April 1823, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Commerz- und Admiralitätsrath Passarge in unserem Conferenzhause anberaumten Termin gegen baare Zahlung der Kaufgelder im Brandenburgischen Silbergeld auf den Antrag der Concurs-Curatoren öffentlich ausgeboten, und dem Meistbietenden, wenn keine gesetzliche Hindernisse eintreten, nach eingegangener Genehmigung der Concurs-Curatoren zugeschlagen werden. Die Taxe welche den Patenten beigeheftet ist, kann auch in unserer Registratur eingesehen werden. Zugleich werden alle unbekannten Gläubiger, welche an dieses Schiff irgend Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Forderungen spätestens in dem anberaumten Termin anzuzeigen und nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an dieses Schiff und dessen Kaufgelder werden präcludirt werden. Danzig, den 13. März 1823.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Da mit Aufnahme der Stammrollen des hiesigen Stadtkreises für dieses Jahr jetzt vorgegangen werden soll, so werden hiedurch sämmtliche Hausväter davon in Kenntniß gesetzt, und sie zugleich in Gemäßheit der Verfügung Einer Königl. Regierung vom 8ten d. M. (Amtsblatt pro 1823. No. 11. Seite 163. ad 2.)

aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß auf den an sie ergangenen besondern Aufruf durch die Polizei-Commissarien, ihre sämmtlichen männlichen Hausgenossen über 14 und unter 39 Jahren nicht nur nahmhaft zu machen, sondern auch, wenn es gefordert werden sollte, persönlich vorzustellen, wobei noch bemerkt werden muß, daß jedes männliche Individuum zwischen 14 und 30 Jahren mit seinem Taufscheine sich durchaus zu versehen hat, wenn dasselbe nicht in eine Strafe von 3 bis 10 Silbergroschen verfallen soll.

Danzig, den 17. März 1823.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Zur anderweitigen Verpachtung des Kämmerei-Weidelandes auf Letzkauerweide ist ein nochmaliger Licitations-Termin auf

Mittwoch, den 26. März, Vormittags um 11 Uhr,

auf unserm Rathhause angesetzt, zu dessen Wahrnehmung Pachtlustige eingeladen werden. Danzig, den 14. März 1823.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Vermiethung der auf Mattenbuden noch vacant stehenden Speise-Buden No. 4. 5. und 6. steht ein Licitations-Termin auf

den 24sten d. M. Vormittags um 11 Uhr

allhier zu Rathhause an, daher Miethliebhaber eingeladen werden, in diesem Termin sich einzufinden.

Danzig, den 17. März 1823.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Da die in dem zur Verpachtung des am Bleihofe belegenen Kämmerei-Zimmerhofes am 12ten d. M. angestandenen Bietungs-Termin gemachten Offerten nicht annehmbar befunden worden, so ist zur nochmaligen Ausbietung dieses Zimmerhofes mit dem auf demselben befindlichen Wohnhause, und allen sonstigen zu diesem Etablissement gehörigen Att- und Pertinentien auf einen Zeitraum von drei oder sechs Jahren von Ostern d. J. rechter Zeit ab zur Benutzung als Holzfeld oder zur Grasnutzung und Viehwirthschaft ein anderweitiger Licitations-Termin auf

den 2[illegible]sten d. M. Vormittags um 11 Uhr

allhier zu Rathhause angesetzt, zu welchem Pachtlustige unter Nachweisung der erforderlichen Sicherheit, und mit dem Hinzufügen eingeladen werden, daß die Verpachtungs-Bedingungen jederzeit auf unserer Registratur eingesehen werden können, auch das Etablissement selbst zur Besichtigung offen steht.

Danzig, den 17. März 1823.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die Lieferung des fichtenen Bauholzes zu den städtischen Flick- und Reparatur-Bauten soll von primo April d. J. abermals auf Ein Jahr an den Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden.

Wir haben zu diesem Behufe einen Licitations-Termin auf

den 26sten d. M. Vormittags um 11 Uhr

zu Rathhause anberaumt, und ersuchen diejenigen Herren Holzhändler, die Willens sind, diese Lieferung zu übernehmen, in diesem Termine ihre Forderungen abzugeben.

Danzig, den 15. März 1823.

Die Bau-Deputation.

Die Lieferung der zu den städtischen Bauten erforderlichen Gallerbohlen soll von primo April d. J. wiederum auf Ein Jahr an den Mindestfordernden überlassen werden und haben wir zu diesem Behufe Terminus Licitationis

auf den 25sten d. M. Vormittags um 11 Uhr

zu Rathhause angesetzt. Die Herren Holzhändler, die Willens sind diese Lieferung zu übernehmen, werden ersucht in diesem Termine ihre Forderungen abzugeben.

Danzig, den 15. März 1823.

Die Bau-Deputation.

Die fernere Lieferung der zu den städtischen Bauten erforderlichen Nägel vom 1sten k. M. ab, soll wiederum auf Ein Jahr dem Mindestfordernden überlassen werden, und ist hiezu Terminus Licitationis auf

den 24sten d. M. Vormittags um 11 Uhr,

zu Rathhause angesetzt. Sowohl die Herren Nagelschmiede als sonstige Lieferungslustige werden demnach aufgefordert, in diesem Termine ihre Mindestforderungen abzugeben und von den nähern Bedingungen vor dem Termine in unserer Registratur Kenntniß zu nehmen.

Danzig, den 15. März 1823.

Die Bau-Deputation.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das früher zur Jacob Hübnerschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörig gewesene gemäß Adjudications-Bescheid vom 4. December 1810 dem jetzt abwesenden Peter Hintz zugeschlagene sub Litt. D. X. 4. im Dorfe Hegewald gelegene und auf 287 Rthl. 66 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück resubhastirt werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 30. April 1823 Vormittags um 11 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Krebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kaufलustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 7. Februar 1823.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastations-Patents soll der in dem Dorfe Rauden belegene mit No. 9. bezeichnete Bauerhof des Paul Witting von

$3\frac{1}{2}$ Hufen culmisch, welcher auf 9672 Rthl. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 17. März,
den 17. Juni und
den 17. September a. f.

Vormittags um 9 Uhr, in Gremblin an dortiger Gerichtsstelle versteigert, und in dem letzten peremtorischen Termine dem Meistbietenden mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hierdurch bekannt gemacht, und zugleich alle etwanigen unbekannten Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präkludirt werden sollen.

Dirschau, den 23. November 1822.

Adl. von Katzelersches Patrimonial Gericht.

Subhastationspatent.

Das dem Einsaassen Johann Jacob Neumann zugehörige in der Dorfschaft Milenz sub No 3. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 2 Hufen $17\frac{1}{2}$ Morgen, worunter 10 Morgen erbemphyteutischen Landes zu Klein Montau gelegen, mitbegriffen sind, bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 10972 fl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 19. October d. J,
den 1. Februar und
den 19. April k. J.

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Grosheim in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 5. August 1822.

Königl Westpreuß. Landgericht.

Das zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des verstorbenen Einsaassen Jacob Erler gehörige in der Dorfschaft Gr. Lichtenau sub No. 10. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 2 Hufen 23 Morgen 41 †Ruthen culmisch Maaß besteht, und zu welchem der Antheil an gesammten Dorfsgründen, Rechten und Gerechtigkeiten gehören, soll auf den Antrag der Gläubiger nachdem es auf die Summe von 2505 Rthl gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 15. October c.
den 1. Februar und
den 19. April 1823,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Großheim in in unserm Verhörszimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 27. August 1822.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Bekanntmachungen.

Der Einsaasse Peter Homann zu Altweichsel und dessen Ehefrau Anna Maria geborne Dorr haben nach Maaßgabe des §. 39. Tit. 1. Thl. 2. des Allgem. Landrechts ihr Vermögen abgesondert, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 18. Februar 1823.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das Erbpachtsgut Wittstock, ein und eine halbe Meile von Danzig und vier Meilen von Neustadt gelegen, soll auf den Antrag der eingetragenen Gläubiger sofort auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden daher aufgefordert sich deshalb bei der unterzeichneten Kreis-Justiz-Commission oder bei der Königl. Intendantur Brück zu Zoppot zu melden. Neustadt, den 11. März 1823.

Königl. Preuß. Kreis-Justiz-Commission.

Durch das an der hiesigen Gerichtsstelle aushängende Subhastationspatent sind die dem Bürger Simon Binski hieselbst gehörigen Grundstücke, nämlich:

1) das Bürger- Wohn- und Brauhaus in der Stadt Putzig am Marktplatze sub No. 11. welches nebst den Att- und Pertinentien am 21. Februar d. J. auf 1220 Rthl. 6 Sgr. gerichtlich abgeschätzt ist,
2) das Part Putziger Bürgerland nebst Scheune sub No. 34. am 21. Februar c. auf 602 Rthl. 16 Sgr. 8 Pf. gerichtlich geschätzt, und
3) das gleichfalls am 21. Februar c. auf 390 Rthl. 16 Sgr. 8 Pf. gerichtlich taxirte Part Putziger Bürgerland sub No. 60.

im Wege der Execution zur Subhastation gestellt und sollen öffentlich verkauft werden. Die Licitations-Termine sind auf

den 26. Mai,
den 21. Juli,

und der 3te peremtorische Termin auf

den 22. September d. J.

hieselbst zu Rathhause angesetzt, und werden Kauflustige aufgefordert in diesen Terminen ihre Gebotte abzugeben, und gegen das Meistgebott des Zuschlages zu ge-

wärtigen, indem auf die nach Verlauf des letzten Licitations-Termins einkommenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden kann, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen.

Uebrigens dient zur Nachricht, daß sämmtliche drei vorbenannte Grundstücke sowohl zusammen als auch einzeln zum Verkauf ausgeboten werden und daß die Taxen in der hiesigen Gerichts-Registratur nachgesehen werden können.

Putzig, den 10. März 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nach der Bestimmung des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen vom 20. Februar c. sollen zur Deckung der Abgaben-Rückstände, die beiden Domainen-Erbpachtsvorwerke Brück und Piorwoczyn, incl. der dazu gehörigen Torfgräberei in dem grossen Hütungsbruche und des Verlagsrechts mit Bier u. Brandwein in 14 zwangspflichtigen Krügen sofort verkauft werden.

Zur öffentlichen Licitation dieser Pacht steht ein Termin auf

den 24. April c. Vormittags um 9 Uhr

zu Brück an, und werden Pachtliebhaber eingeladen, sich am gedachten Tage zu Brück einzufinden, den Pachtanschlag zu inspiciren, und die Bekanntmachung der Pachtbedingungen, der Meistbietende aber den Zuschlag zu gewärtigen.

Neustadt, den 8. März 1823.

Königl. Preuß. Kreis-Justiz-Commission.

Da in dem am 13. Februar d. J. angestandenen dritten Licitations-Termin zum Verkauf des in Wyschin gelegenen Erbpachtskruges, welcher 536 Rthl. 28 Sgr. 4 Pf. gewürdiget, zwar 272 Rthl. 20 Sgr. geboten, von dem Meistbietenden aber die erforderliche Sicherheit nicht nachgewiesen, so ist ein vierter Bietungs-Termin auf den 21. April c.

allhier anberaumt worden, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, an dem genannten Tage zu erscheinen, ihr Gebott abzugeben und gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll.

Schöneck, den 4. März 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da in dem zum Verkauf des Erbpachts-Rechts an dem Kruge zu Reinwasser den 13ten d. M. angestandenen vierten Licitations-Termin nur 100 Rthl. geboten worden, so ist, wegen Geringfügigkeit dieses Gebotts, ein fünfter Bietungs-Termin auf den 21. April c.

hieselbst angesetzt, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, an diesem Tage zu erscheinen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Danzig und der Interessenten der Zuschlag ertheilt werden soll. Schöneck, den 27. Februar 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Ich bin willens auf dem vom Grundbesitzer Gottfried Matern zu Pomerensdorf daselbst erkauften Lehmberge, im Schönmohrschen Felde, an der Schlee-

Koppel nach Süden vom Landwege gelegen, eine Bock-Windmühle zu erbauen. Dieses bringe ich hiemit zufolge der gesetzlichen Bestimmung zu Jedermanns Wissenschaft. Der Müllergesell Friedrich Pirwitz, aus Preuß. Holland.

Die im Stargardter Kreise belegenen unter landschaftlicher Sequestration stehenden adlichen Güter Stenzlau und Czerbenzyn sollen von Johanni d. J. ab mit den vorhandenen Saaten, todten und lebenden Inventario im Wege einer öffentlichen Licitation verpachtet werden. Hiezu ist Termin auf

den 24. März Vormittags um 10 Uhr,

in Stenzlau angesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nur Gebotte berücksichtigt werden können, wo Licitant eine Caution zu leisten im Stande. Die Pachtbedingungen und was sonst zu wissen nöthig, können jederzeit bei uns oder in Stenzlau selbst eingesehen werden.

Sulmin, den 4. März 1823. v. Gralath.

Gemäß Verfügung E. Hochlöbl. Vierten Departements Königl. hohen Krieges-Ministerii sollen für das Kasernement in der Festung Weichselmünde nachbenannte Utensilien angeschafft werden, als:

6 Holz-Axte, 12 Feuerschippen, 8 Ofengabeln, 9 Feuerzangen, 6 Leuchter, 6 Lichtscheeren, 6 Holzsägen, 10 kupferne Kessel, 10 dito Kasserollen, 50 blecherne Eßlöffel, 20 hölzerne Schemmel mit Lehne, 20 Wasser-Eimer, 20 einschläfrige aufeinander zu stellende Bettstellen, 12 Wasser-Tonnen, 12 Waschbalgen, 25 Kochlöffel, 10 hölzerne Schaufeln, 2 Einbrähe-Zober, 2 Schemmel ohne Lehnen, 1 Bettgestell mit Rahm ꝛc. für Offiziere, 2 Stiefelknechte, 200 Bettlaken für Gemeine, 6 dito für Offiziere, 200 Handtücher für Gemeine, 6 dito für Offiziere, 2 Deckenbezüge für Offiziere, 2 Kopfpolster-Bezüge dito, 2 Servietten.

Ferner sollen fünf Haar-Matratzen nebst Kopfpfühle frisch ausgestopft werden und zwei derselben neue Einschüttungen erhalten. Die Bedingungen und Proben sind im Kasernen-Verwaltungs-Bureau zu Weichselmünde einzusehen.

Auf Lieferung ꝛc. vorgenannter Utensilien Reflektirende werden ersucht ihre Offerten bis ultimo d. M. schriftlich und versiegelt entweder dem vorbenannten Bureau zu Weichselmünde, oder auch dem Garnison-Verwaltungs-Bureau zu Danzig, Hundegasse No. 275., jedoch postfrei einzusenden. Im künftigen Monat wird alsdann ein Termin im Garnison-Verwaltungs-Bureau zu Danzig angesetzt, und sämmtliche Submittenten durch die öffentlichen Blätter dazu eingeladen werden. In diesem Termine werden die eingereichten Submissionen in Gegenwart der Ausfertiger erbrochen, registrirt, und dann die fernere Licitation eingeleitet, wobei die Submittenten in der Art das Vorzugs-Recht haben, daß sie die Sache für das mindest mündliche Gebott, wenn solches ihrem schriftlich eingereichten gleich oder unter demselben ist, annehmen können.

Festung Weichselmünde, den 12. März 1823.

Königl. Preuß. Kasernen Verwaltung-Commission.

Die Grasnutzung auf den Festungswerken, die Fischerei in den Festungsgräben und die in diesem Jahr miethlos werdenden Souterrains ꝛc. von Danzig,

sollen auf ein oder mehrere Jahre an den Meistbietenden in Pacht ausgethan werden. Die zu verpachtenden Gegenstände sind:

A. Grasnutzungen.

1) Der Hauptwall vom Legen Thor bis zum Bastion Karren.
2) — — Bastion Karren einschließlich bis zum Jacobs-Thor.
3) — von der linken Flanke des Bastion Mottlau bis an dem dortigen Batardeau.
4) — vom Polnischen Haken bis zum Langgarter Thor.
5) — — Langgarter Thor bis zur Hälfte des Bastion Bär.
6) — von der Hälfte des Bastion Bär bis zum Legen Thor.
7) Die Aussenwerke vor dem Legen Thor.
8) Aeussere Graben-Dossirung vom Petershager Thor bis zur Rüdewand.
9) desgl. vom Blindbrunnen bis zum Holzraum.
10) Die Aussenwerke von der Vigilance bis zum Neugarter Thor.
11) Die Lunette Borstell vor dem Hagelsberge.
12) Die Aussenwerke von Heil. Leichnam bis an das Olivaer Thor, inner- u. ausserhalb, und von da ab bis an die Weichsel, excl. der Lunette Ziethen, nur auswärts.
13) desgl. vom Olivaer Thor, innerhalb, bis zum Holzraum, incl. des Platzes zum Tuchbereiter-Rahm.
14) desgl. des Bastion Holzraum.
15) Die Contrescarpe vom Holzraum bis Strohdeich.
16) desgl. vom Langgarter Thor bis zur Steinschleuse.
17) Die sämmtlichen Werke auf Kneipab (Fort Prinz Carl von Mecklenburg.)
18) Das Fort Kalkreuth (Rückforter Schanze.)
19) Lunette Hünerbein und Knesebeck, incl. Kümmelschanze.
20) Die Caponiere vom Hagelsberge nach dem Stadtgraben herunter.

B. Gewässer-Nutzung.

1) Die Fischerei-Nutzung in den Gräben um Lunette Ziethen und in den Gräben vor dem Olivaer und Neugarter Thor.
2) desgl. in den Gräben des Forts Prinz Carl von Mecklenburg und Fort Kalkreuth.

C. Souterrains.

1) Die Casematte rechts unter Bastion Elisabeth zur Weinlagerung.
2) Das Sortis unter der Courtine zwischen Bastion Luchs und Mottlau, zum Holzgelaß.

Der Termin zur Verpachtung dieser Gegenstände ist den 26sten d. M. auf dem Fortifications-Bauhofe des Morgens um 9 Uhr anberaumt worden; Pachtlustige belieben sich demnach in dem angesetzten Tage zur bestimmten Zeit einzufinden.

Danzig, den 12. März 1823.

Königl. Preuß. Fortification.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 23. des Intelligenz-Blatts.

Mit Genehmigung E. Königl. Hochverordneten Regierung soll der Grund der abgebrannten Brebergs-Grundstücke hieselbst sub No. 94. bis 98., so wie der der Grundstücke sub No. 99. und 100., ersterer enthält 112 □Ruthen, letzterer 2 □Ruthen zur Benutzung auf drei oder mehrere Jahre sofort in Miethe ausgethan werden.

Beide Grunde liegen auf der hohen Seite über der Radaune ohnweit der zweiten Fahrbrücke. Wir haben hiezu einen Licitations-Termin auf

den 3. April d. J. Vormittags um 10 Uhr,

in der Behausung des Kirchen-Vorstehers Herrn Fischer No. 68. hieselbst angesetzt und ersuchen die resp. Miethlustigen sich im gedachten Termine zahlreich einzufinden, und sollen dem Meistbietenden diese Plätze nach erfolgter hoher Genehmigung sofort zur Benutzung überlassen werden.

Altschottland, den 13. März 1823.

Der Katholische Kirchen-Vorstand.

A u c t i o n e n.

Donnerstag, den 20. März 1823, Vormittags um 9 Uhr, wird die Auction vom 13ten d. M. in dem Hause auf dem Langenmarkt No. 447. von der Berholdschen Gasse kommend wasserwärts rechts gelegen, durch die Mäkler Grundtmann und Richter fortgesetzt.

Von Fayence kommen darin die gangbarsten Artikel: Teller, Schüsseln, Terrinen, Sauciers, Tassen, Kannen, Spülkummen, Nachtgeschirre rc. vor. Auch werden die übrigen unverkauft gebliebenen Waaren, als: Leuchter, Messer, Knöpfe, Baumwolle, Strümpfe, Tricots, Kleider, Tuche u. s. w. möglichst billig erlassen werden.

Donnerstag, den 20. März 1823, Vormittags um 10 Uhr, soll in der grossen Mühle an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danzgangbaren Gelde durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

Eine Parthie Staub- und Kleistermehl.

Montag, den 24. März 1823, soll in dem Auctions-Locale Brodbänkengasse sub Servis-No. 696. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. gerechnet, durch Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: 3 Schnur ächte Perlen mit goldener Verzierung, 1 goldene Repitiruhr mit dito Kette und Pettschaft, 1 goldene Damenuhr mit ächten Perlen, silberne Eß- und Theelöffel, Zuckerkörbe, Schwammdosen und einige Taschenuhren. An Mobilien: Spiegel in mahagoni, nußbaumene und vergoldete Rahmen, mahagoni, eichene fichtene und gebeitzte Commoden, Schreibpulte, Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen- und Küchenspinde, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel-, Spiel- und Ansetztische, Sopha, Stühle mit Einlegekissen, Armstühle, Bettgestelle, Betträhme, 1 grosser blauer Kasten mit Eisen beschlagen und mit 4 Räder, 1 türkischer Fuß-

Teppich 5 Ellen lang und 4 Ellen breit, Toilettspiegel, Schildereien unter Glas u. Rahmen, nebst mehrerem Hausgeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 1 aschgrauer Gros de Naples-Pelz mit Bäuchenfutter, 1 schwarz Atlas-Pelz mit blau Fuchs-Besatz und blau Caninenfutter, 1 grüner Bombasin-Pelz mit baumwollenen Besatz und weiß Caninenfutter, 1 Baum-Marder-Palatin, 1 veilchen-blauer Levantin-Mantel mit Marder-Besatz und Caninen-Futter, seidene, atlassene, taffentne, flohrne, bombasin Frauen-Mäntel, Spencer, Kleider, seidene, merino und türkische Umschlage-Tücher, Pohlröcke, Hemden, gezogene Tischtücher nebst Servietten, Bettlaken, Bettbezüge, Handtücher, Fenster- und Bett-Gardienen, Daunen-Ober- u. Unter-Betten, Kopfkissen und Pfühle.

Ferner: Billard mit complettem Zubehör, mehrere Reste feine und mittel Tücher in den modernsten Farben und gattlichen Enden, 1 Tropfstein zum Filtriren des Wassers in einem angestrichenen Spinde, Engl. Senf, Schiefertafeln, Chocolade, Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthschaften.

Auction in Gischkau.

Donnerstag, den 20. März 1823, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts vor dem Kruge des Herrn Gottke zu Gischkau, die von mehreren Mitnachbaren abgepfändeten Effekten durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden, als:

Kühe, Pferde und Jungvieh, Wagen, Geschirre, Spiegeln, Commoden, Spinder, Tische und Stühle und noch viele andere nutzbare Sachen mehr.

Auction zu Groß-Bürgerwald.

Dienstag, den 8. April 1823, Vormittags um 10 Uhr, soll zu Groß-Bürgerwald in der ersten Trift und im ersten Hofe von der Stadt kommend linker Hand durch freiwilligen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden, als:

Pferde und Jährlinge, tragende und milchende und auch fette Kühe, Hocklinge, Schweine, 1 breitgleisiger Spazier- und grosse, mittlere und kleine Arbeitswagen, 1 Jagd- und grosse beschlagene Arbeitsschlitten und Schleifen, Acker- und Wirthschaftssachen, blanke und lederne Geschirre, hanfene Arbeitssiehlen und Halskoppeln 2c. An Meubeln: 1 Stubenuhr, 1 Klavier, Spiegel, 1 Sopha, Tische, Stühle, Spinder und Kisten, Bettgestelle, Betten und Linnenzeug, Kupfer-, Messing-, Zinn- Eisen- und hölzernes Geräthe und viele andere nutzbare Sachen mehr, wie auch das noch vorhandene Rauchfutter von Heu und Stroh.

Der Zahlungs-Termin für hiesige sichere und bekannte Käufer wird bei der Auction bekannt gemacht werden. Unbekannte müssen aber sofort zur Stelle Zahlung leisten.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein Hof in Ohra stehet zu sehr annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, auch sind noch einige Morgen Wieswachs und Bergland daselbst zu vermiethen. Nähere Nachricht Langgasse No. 404.

Der gewesene Dircksensche Hof in Gischkau mit 4¼ Hufen Land und gehöriger Wintersaat bestellt, nebst todtem und lebendigen Inventario soll verkauft oder verpachtet und kann gleich übernommen werden. Näheres beim Oberschulzen Herrn Zielcke in Praust oder in der Stadt am Glockenthor No. 1974.

Zu Neufahrwasser auf dem Olivaschen Freilande am Olivaschen Wege ist ein Grundstück von 60 □R. Magdeb. Flächen-Inhalt No. 85., darauf ein Wohngebäude nebst angebautem Kuhstall, Hofplatz und Garten befindlich, aus freier Hand zu verkaufen.

Ein ländliches auf einer Anhöhe sehr angenehm gelegenes ehemaliges Amts-Vorwerk dessen Wohngebäude massiv und nur kürzlich ganz neu und bequem ausgebaut worden, nahe einer kleinen Stadt und 7 Meilen von Danzig entfernt, mit Befugniß der Getränke-Fabrikation, einem sehr anmuthig gelegenen grossen Obst- und Gekochsgarten mit Terrassen, von welchen man eine schöne und freie Aussicht nach der Landstrasse und den umliegenden Wäldern genießt, und einen Flächeninhalt von überhaupt 67 Morgen, theils Acker-, theils Wiesenland, incl. Seen und Teiche enthält, welches sich vorzüglich zu einem angenehmen Wohnsitze eines pensionirten Offiziers oder Civil-Offizianten eignen würde, wird vom jetzigen Besitzer aus freier Hand zum Verkauf gestellt. Hierauf reflektirende Kauflustige erfahren das Nähere im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Verkauf beweglicher Sachen.

Sehr starker reinschmeckender Jamaika-Rumm mit der Bouteille à 18 Düttchen ist fortwährend zu haben Kohlengasse No. 1035.

Feine Engl. Hemden-Flanelle von reiner Wolle, so wie seidene Schnupftücher in vorzüglicher Güte hat so eben erhalten. F. W. Faltin.

Um schnell aufzuräumen soll der kleine Vorrath Torf, auf dem alten Torf-Magazin an der Brabank, für bedeutend herabgesetzten Preis von Montag den 17ten huj. ab verkauft werden, nämlich die ganze Ruthe zu 13 fl. Danz. Cour., den einzelnen Korb zu 3 schlechte Düttchen. Wer zwei Ruthen auf einmal nimmt, zahlt nur 12 fl. Danz. C. für die Ruthe. Henke.

Auf dem ersten Damm No. 1121. ist ein tafelförmiges Pianoforte von 6 vollen Octaven zu vermiethen auch zu verkaufen.

Unter meinen neuen Waaren, welche ich dieser Tagen von der Frankfurter Messe erhalten habe, empfehle ich mich Ew. geehrten Publiko und bin im Stande selbige zu den billigsten Preisen zu offeriren, nämlich: ein schönes Sortiment modefarbener Bombasins und Stuffs, Engl. und Franz. Ginghams in $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{3}{4}$, Meubel-Moors, carirte Merinos, schwarz und blau-schwarze Levantins und Satin-Turques, Gros de Berlin, Florence in allen Farben, moderne Engl. Cattune, seidene, baumwollene und wollene Umschlagetücher und Shawls in verschiedener Größe, ächten Nett, couleurten und schwarzen Sammt-Manchester wie auch Sammet, abgepaßte Kleider, ächte Kanten und Tull, auch noch viele andere Waaren die hier nicht benannt worden sind, und bitte um geneigten Zuspruch.

Lewin Victor Sachs, Schnüffelmarkt No. 717.

Klunkerflaschen mit Beschlag das Stück 40 Gr. Danz., findet man ersten Damm No. 1108.

In der Ketterhagschengasse No. 108. stehen verschiedene Meublen billig zu verkaufen.

Von der jetzigen Frankfurter Messe habe ich neue moderne Kober in allen Farben, façionirte Ecosaise-, groditur-, Moir-, Atlas- und Baumwollen-Bänder, sowohl in ponceau als in allen andern Farben, façionirte Seidenzeuge zu Hüthe, Blumen, ächte Spitzen, ächten Nett bester Sorte in allen Breiten, alle Arten Tulls, Gage de Paris, Gage d'eaures, nebst mehreren andern modernen Artikeln erhalten, welche ich zu den billigsten Preisen anempfehle. Auch wurde mein Schnittwaaren Lager mit mehreren modernen Artikeln vermehrt; bitte dahero um geneigten Zuspruch. Löwenstein, Breitegasse- und ersten Damm-Ecke, bei dem Herrn Oyer.

Englische approbirte Federposen.

Es sind dieses keine künstliche Federn, sondern wirkliche Gänsekiele, welche mit einem Firniß überzogen sind; sie unterscheiden sich von den gewöhnlichen Federn dadurch, daß sie 3 bis 4mal dauerhafter sind, bis oben zu glatt und ohne Zähne sich spalten lassen, und nur selten corrigirt werden dürfen. Ich würde diese Federn nicht mit Gewißheit empfehlen können, wenn ich mich nicht selbst schon durch längern Gebrauch von der Güte und dem Werthe derselben überzeugt hätte. Vier verschiedene Sorten à 8, 12, 16 und 20 gGr. das Viertelhundert sind zu haben bei F. S. Gerhard, Heil. Geistgasse No. 755.

Aechter Thorner Wein-Meth von vorzüglicher Güte ist zu haben in den drei Mohren in der Holzgasse die Flasche à 1 fl. Pr. C.

In der Langgasse No. 398. sind folgende Engl. Saucen und Pickles in ganz vorzüglicher Qualität zu nachstehend bedeutend herabgesetzten Preisen zu haben: In Zucker eingelegte Tamarinden, Ost- und Westindischen Ingber à 5 fl. die Krucke, feiner Senf zu 2 fl. das Glas, vortreffliche französische Sardellen zu 2 fl. 15 Gr. die kleine Krucke, doppelt raffinirtes Lucca-Oel zu 2 fl. die ganze und 1 fl. die halbe Flasche, Kapern zu 2 fl., Blumenkohl zu 2 fl., India-Soy-, Anchovies-, Katschup- und mehrere andere Saucen zu 2 bis 3 fl., Cayenne-Pfeffer zu 1 fl. 15 Gr. das Glas, Curry-Powder zu 2 fl. 15 Gr. das Packet, alles in Brandenb. Cour. Auch wird dort sehr guter Pecco zu 7 fl. und Haysan-Thee zu 5 fl. Preuß. Cour. das Pfund verkauft.

In der Baumwollen-Spinnerei und Watten-Manufaktur Jopengasse No. 595. wird, ausser dem schon früher annoncirten vollständigen Assortiment von Watten zu den billigsten Preisen, auch stets ein Vorrath von gebleichtem und ungebleichtem Baumwollen-Garn in den niedrigern Nummern von No. 6. bis 9. welches sich vorzüglich zu gröberen Gespinnsten und Dochtgarnen eignet gehalten. Der

Preis des ersteren ist auf 18 gGr., des letzteren auf 16 gGr. pr. vollwichtiges Berliner Pfund festgesetzt. Zur grössern Bequemlichkeit der resp. Abnehmer ist dasselbe ausser in gewöhnlichen Tocken auch schon in Knäuel ein- oder mehrfach gewickelt, zu haben. Die vorzügliche Güte des Fabrikats bei den billigen Preisen, berechtigt die Fabrik zu der Hoffnung, sich eines recht zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu dürfen, wogegen die reelste Bedienung stets ihr Hauptaugenmerk bleiben wird.

Vier und zwanzig Stück mahagoni Stühle mit fein blau Tuch gepolstert, sind zu verkaufen Langgasse No. 516.

Die beliebte Sorte Holl. Knaster ist fortwährend Poggenpfuhl No. 237. zu haben.

Eine fette Kuh, wie auch Schwedischer Kalk ist zu verkaufen Alten Schloß No. 1639.

Verkauf fremder Bäume, Sträucher ꝛc.

Die Gebrüder Frick aus Gönningen zeigen ergebenst an, wie sie nächsten Sonnabend schon von hier abreisen werden, und ersuchen Diejenige, welchen noch etwas von Bäumen, Stachelbeer- und Johannisbeersträuchen, Weinstöcken, Rosen- und Nelkenpflanzen, wie auch Sämereien gefällig seyn sollte, um geneigten frühern Zuspruch. Sie versprechen die billigsten Preise. Ihr Logis ist in den drei Mohren in der Holzgasse.

Vermiethungen.

In dem Hause Frauengasse No. 858. sind 2 freundliche Zimmer in der zweiten Etage, nebst Küche und mehreren Bequemlichkeiten an ruhige Personen zu vermiethen und nächste Ostern zu beziehen. Das Nähere des Zinses wegen in der Matzkauischen Gasse No. 412. bei der dort wohnenden Eigenthümerin.

Poggenpfuhl No. 389. ist ein Zimmer nach vorne an Herren Offiziere oder Civilpersonen nebst Bedientenstube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Hundegasse No. 339. sind 2 oder 3 Zimmer nebst einer kleinen Küche, mit oder ohne Meublen, monatweise oder halbjährig zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Vorstädtschen Graben Holzgassen-Ecke sind zwei Stuben an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen.

Vor dem hohen Thor No. 473. ist eine Obergelegenheit mit zwei Stuben und eigener Küche zu vermiethen.

Langgarten No. 59. ist das Haus, wobei der Schank betrieben werden kann, unter billigen Bedingungen zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Mattenbuden No. 293.

Das Haus Petersiliengasse No. 1494. worinnen im Vorderhause 3 Stuben, Küche Keller, Boden und Hofplatz, im Hinterhause 2 Stuben, Küche und mehrere Bequemlichkeiten befindlich, wird noch zu Ostern rechter Ziehzeit miethlos. Wer dieses Grundstück miethen will, melde sich gefälligst neben an in No. 1495.

Auf dem vierten Damm No. 1537. ist ein Logis an eine ruhige nicht grosse Familie zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Dasselbe besteht in 3 bis

4 in Verbindung stehenden Zimmern und Kammern rc. in der ersten Etage, im Flur separate Küche, wobei Hof mit Wasserpumpe und ein Keller sich befinden. Ferner Stallung auf 4 Pferde, Wagenremise, Heu- und Holzgelaß.

Ein Vor- und Hinter-Saal auf dem Langenmarkt ohnweit dem grünen Thor, wie auch noch mehrere Gelegenheiten daselbst sind noch zu Ostern zu vermiethen. Nachricht Breitegasse No. 1144.

Schmiedegasse No. 287. sind 2 gegypste Zimmer, nebst Kammer, Küche rc. zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

☞ In dem Hause No. 573. in der Portchaisengasse ist eine sehr gute Unterstube für eine höchst billige Miethe an unverheirathete ruhige Personen zu vermiethen und allenfalls gleich zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause eine Treppe hoch.

Das zum Detailhandel sehr wohl gelegene und eingerichtete Haus Heil. Geist- und Bootsmannsgassen-Ecke No. 956. mit 9 Stuben, Kramladen und Keller ist zu verkaufen oder zu vermiethen und sofort zu beziehen. Nähere Nachricht Langgasse No. 520. in den Frühstunden.

Langenmarkt No. 424. ist der Obersaal, Hinterstube nebst Boden und Kammern und ebendaselbst mit dem Ausgang nach der Matzkauschengasse 4 Stuben, wovon 3 zusammenhängend, nebst Küche, Kammern und 3 Böden, wie auch übrige Bequemlichkeiten von Ostern rechter Ziehzeit zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man im vorbemeldeten Hause.

In dem Predigerhause Johannisgasse No. 1365. ist eine Obergelegenheit, bestehend aus 4 Zimmern neben und gegen einander, nebst einem Heerde, Mitbenutzung des Bodens, zwei schließbaren Kammern, einem schließbaren Holzgelaß und einer schließbaren Kellerabtheilung an anständige Bewohner zu vermiethen und jetzt gleich oder auch zur rechten Zeit zu beziehen.

In der Tobiasgasse sind zwei sehr bequeme, eine und zwei Treppen hoch gelegene Logis, jedes aus zwei einander gegen über liegenden freundlichen und modernen Zimmern bestehend, und wovon jedes mit einer eigenen Küche, nebst Boden zum Holzgelaß, so wie das in der ersten Etage befindliche auch mit einem Apartement versehen ist, billig zu vermiethen. Näheres zeigt an

das Commissions-Bureau, Graumünchenkirchengasse No. 69.

Auf der Niederstadt in der Weidengasse sub No. 354. ist eine Obergelegenheit, bestehend in zwei Stuben, eigener Küche, Boden, Holzgelaß, Apartement, wie auch freien Eintritt im Garten an ruhige Bewohner Ostern zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

In dem Hause Holzmarkt No. 88. erste Etage ist zu vermiethen: ein Vorder-Saal, Hinterstube, Kammer, Keller, Küche und Boden; zu dieser Gelegenheit ist auch wenn es verlangt wird ein Stall für Gelaß der Pferde und Wagen.; in der zweiten Etage eine plaisante Vorderstube, Hinterstube nebst Kammer, Küche und separaten Boden, beide Gelegenheiten können einzeln auch zusammen für eine

billige Miethe vermiethet werden und sind Ostern d. J. oder sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst oder Schmiedegasse im rothen Löwen No. 293.

Röpergasse No. 472. ist ein Familien-Local, bestehend in einem Saal und einer Stube mit Alcoven nach dem Wasser, nebst einer Küche rc. zu vermiethen.

Auf dem zweiten Damm No. 1276. erste Etage ist ein gemalter Saal, grosse Gegenstube, Kammer, Küche und Keller zu vermiethen. Der Saal ist auch allein mit auch ohne Mobilien, zu vermiethen.

Breitegasse No. 1168. sind 4 Zimmer nebst Küche und Boden billig von Ostern ab zu vermiethen.

Hundegasse No. 280. sind 2 Stuben an Mililtair- oder Civil-Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem ersten Damm No. 1120. sind 2 bis 3 Stuben, mit Meubeln zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Paradiesgasse No. 1047. ist eine Treppe hoch eine Vorderstube nebst Stuben-Kammer, mit auch ohne Meubeln zu vermiethen. Man spricht hierüber in demselben Hause eine Treppe hoch.

Ein bequemes Logis ist in dem Hause im Poggenpfuhl No. 382. dicht an der Badeanstalt zum 1. April zu vermiethen.

Brodbänkengasse No. 660. ist eine Stube nach der Strasse, mit auch ohne Meubeln, billig zu vermiethen.

Die Schüttungs-Räume des Thorn-Speichers, am Wasser gelegen zwischen der Kuh- und Aschbrücke, von welchen ein jeder sehr bequem 50 Lasten aufnehmen kann, sind von Ende Mai ab zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber wird Jopengasse No. 566. ertheilt.

Das Haus Heil. Geistgasse No. 936. worin 6 Stuben, Küche, Keller, Boden und Hofplatz wird noch zu Ostern miethlos. Wer dieses Grundstück unter billigen Bedingungen miethen will, melde sich gefälligst bei Herrn Mischke in der Wollwebergasse oder bei Herrn Loß, Reitbahn No. 32.

Auf Langgarten No. 231. sind 2 Zimmer, mit auch ohne Meubeln, an einzelne Personen zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht hierüber Mattenbuden No. 285.

Langgarten No. 222. ist eine Unterwohnung, wobei eine Stube, Kammer kleiner Hofplatz und Keller befindlich zu vermiethen und zur rechten Zeit oder auch sogleich zu beziehen. Auf Verlangen können auch Stallungen dabei angewiesen werden. Das Nähere daselbst.

In der Röpergasse No. 478. sind zwei Stuben nebst Küche an einzelne auch verheirathete Personen zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

In dem Hause Schnüffelmarkt- nnd Krämergassen-Ecke No. 652. ist eine Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Ein 1½ Meile von Danzig ¼ Meile vom Ostseestrande, mitten im Walde recht romantisch gelegenes Landhaus, nebst Garten, Stallung rc. steht für bevor-

stehenden Sommer an Badegäste die Equipage halten, oder sonstigen Landliebhabern zu vermiethen oder auch auf Verlangen zu verkaufen. Das Nähere ertheilt das Königl. Intelligenz-Comptoir.

In dem Hause Wollwebergasse No. 1989. ist eine sehr freundliche Vorderstube eine Treppe hoch, meublirt, an unverheirathete ruhige Personen billig zu vermiethen. Auch könnte erforderlichen Falls auch noch ein Zimmer nach hinten eingeräumt werden. Die Zeit des Beziehens kann jeden Tag vor sich gehen, und wegen der Miethe einigt man sich mit der in No. 742. Jopengasse wohnenden Eigenthümerin.

Kaufgesuch.

Irdene und gläserne Gefässe von verschiedener Grösse werden gekauft Hundegasse No. 287.

Reisegesuch.

Zur Reise nach Berlin und Leipzig in den ersten Tagen des Aprils d. J. in einem bequemen Reisewagen, werden zwei Reisegesellschafter gewünscht. Näheres darüber ist bei mir zu erfahren.

C. B. Richter, Hundegasse No. 285.

Warnung.

Wir warnen hiemit Jedermann etwas auf unsern Namen ohne unsere Unterschrift, es sey auch was es wolle, zu creditiren oder zu vera folgen, indem wir für nichts aufkommen. F. W. Gamm, und Frau.

Danzig, den 13. März 1823.

Vermischte Anzeigen.

Die Cassino-Assembleen dieses Winters nehmen mit dem laufenden Monat ihr Ende und wegen des am 27. März eintretenden grünen Donnerstages wird die letzte derselben Donnerstag den 20. März Statt finden. Danzig, den 7. März 1823.

Die Vorsteher der Cassino-Gesellschaft.

Sonnabend den 22. März wird die dritte Abend-Unterhaltung in der Ressource am Fischerthor Statt finden. Die Committée.

Danzig, den 12. März 1823.

Obgleich ich meine Bedürfnisse stets baar hierselbst bezahlt habe, so fordere ich dennoch bei meiner bevorstehenden Abreise von Danzig diejenigen auf, welche aus einem rechtlichen Grunde an mich Ansprüche haben, sich damit spätestens bis ultimo März c. bei mir zu melden; widrigenfalls sie keine Zahlung erhalten.

Danzig, den 15. März 1823. Der Obristlieutenant Verno.

Ich ersuche hiemit, keinem Menschen, er führe einen Namen welchen er wolle, etwas in der Voraussetzung zu borgen, durch mich bezahlt zu werden, und sage mich hiedurch öffentlich los, von allen Verpflichtungen, die nicht durch mich ihre unmittelbare Einleitung gehabt haben. Diese Anzeige zur Warnung für Je-

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 23. des Intelligenz=Blatts.

dermann gilt sowohl von meinem Verhältnisse in der Stadt als in meiner ländlichen Besitzung in Scharfenberg. Joseph Dominique Fleury.

Wenn mehrere Pachtliebhaber des eingetretenen Eisganges wegen behindert sind, den auf heute angesetzten Termin zur Verpachtung der Brandwein=Fabrik, Brauerei, Milcherei, Feld= und Wiesenwirthschaft, Ostsee=Fischerei rc. des Erbpachtsguts Neuschottland wahrzunehmen, so habe ich mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 13. Februar d. J. (Intelligenz=Blatt No. 5.) zu diesem Behuf einen anderweitigen Termin auf

Mittwoch den . April d. J. Vormittags um 10 Uhr

in dem Gute selbst angesetzt, und ersuche Pachtliebhaber höflichst denselben gefälligst wahrnehmen zu wollen. Jung, Krieges=Rath.

Danzig, den 17. März 1823.

Literarische Anzeige.

In allen Buchhandlungen sind zu haben (in Danzig in der J. C. Albertischen Buch= und Kunsthandlung):

Wilibald's Ansichten des Lebens.
Ein Roman in vier Abtheilungen
von
Ernst Wagner.
Zwei Bände. Dritte Auflage. Leipzig, bei Gerhard Fleischer. Preis 3 Rthl.

Todesfall.

Das heute Morgen um 7½ Uhr erfolgte sanfte Hinscheiden der verwittweten Frau Prediger Catharina Philippina Stoboy geborne Skudayski in ihrem beinahe vollendeten 76sten Lebensjahre an Altersschwäche, zeigen den resp. Verwandten und Freunden der Entschlafenen hiedurch ergebenst an.

Danzig, den 16. März 1823. Die Testaments=Vollstrecker.

Geld=Verkehr.

In der Heil. Geistgasse werden 300 Rthl. zur ersten Hypothek gesucht, worüber ersten Damm No. 1116. das Nähere angezeigt werden wird.

Verlorne Sache.

Es hat sich den 20sten d. M. ein junger weisser Pudel vom Olivaer Thor bis in die Stadt verlaufen. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen ein angemessenes Douceur in der Hundegasse No. 322. abzuliefern.

Einladung.

Die resp. Mitglieder der **Ressource am Fischerthor** werden zu einer General=Versammlung

Donnerstag den 20. März Mittags um 12 Uhr zur **Wahl neuer Mitglieder** ergebenst eingeladen.

Danzig, den 15. März 1823. Die Committée.

Zur Feier der Stiftung der Ressource Concordia zu den drei Ringen am Donnerstage den 20. März 1823, Mittags 12 Uhr, werden die respect. Herren Mitglieder ergebenst eingeladen. Die Committée.

Danzig, den 17. März 1823.

Unterrichts-Anzeige.

Ich nehme mir die Freiheit Einem geehrten Publiko anzuzeigen, daß ich von E. Hochlöbl. Regierung die Erlaubniß erhalten habe, hier auf der Altstadt eine Privatmädchenschule für die mittlern Stände anzulegen, worin ich im Lesen, Schreiben, Rechnen, Nähen, Stricken, Sticken auf Zeugen in Weiß und mit Seide auf Papier, im Zeichnen, Häkeln u. dgl. Unterricht ertheilen werde. Ich bitte die resp. Eltern unterrichtsfähiger Töchter mir dieselben anzuvertrauen, indem mein einziges Bestreben dahin gerichtet seyn soll, ihren Beifall zu verdienen.

Henriette Guessow,
wohnhaft in der Böttchergasse No. 1054. bei dem Maler Hrn. Westphal.

Im Unterricht der Polnischen Sprache nach einem selbst abgefaßten kurzen praktisch-theoretischen Entwurf, in der Französischen Sprache nach Sanguin oder Mozin, in der Deutschen Sprache nach Heinsius, in allen kaufmännischen und sonstigen Rechnungsarten, im Schönschreiben, wie auch im gründlichen Unterricht auf dem Fortepiano, empfiehlt sich Ew. geehrten Publiko zur Ausfüllung einiger freien Stunden ergebenst. J. F. Meyerholt, zweiten Damm No. 1285.

Dienstgesuch.

Es wird ein Brenner der zugleich das Distelliren gründlich versteht, unter sehr annehmlichen Bedingungen gesucht. Das Nähere hierüber in den Vormittagsstunden von 8 bis 12, auf der Niederstadt Thornerstrasse No. 523.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 18. März 1823.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. f —:—gr. 2Mon. —f—			
— 3 Mon. f 21:15 & —:—gr.	Holl. ränd. Duc. neue	–	-·—
Amsterdam Sicht —gr. 24 Tage —gr.	Dito dito dito wicht.	9:21	—:—
— 70 Tage —&— gr.	Dito dito dito Nap.	—	—
Hamburg, 14 Tage —gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	—:—	5:19
3 Woch. —gr. 10 Wch. $137\frac{1}{2}$ & $138\frac{1}{2}$ gr.	Tresorscheine. —	—	100
Berlin, 8 Tage pCt. damno.	Münze . . . —	—	17
1 Mon. —pC 2 Mon. $1\frac{1}{2}$ pCt. dmno.			

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 23. des Intelligenz-Blatts.

Der Organist, Herr Ewert, ist gesonnen am bevorstehenden Grün-Donnerstage in der St. Johanniskirche, von vielen Künstlern und Kunstfreunden unterstützt, den Tod Jesu, von Graun zu geben, und will den ganzen Ertrag der hierin zu hoffenden Einnahme, unserem Vereine, zum Besten der Armen, überweisen.

Die Wahl des Musikstückes in Verbindung mit einem so menschenfreundlichen Zwecke, läßt uns auf einen recht zahlreichen Besuch hoffen.

Der Anfang ist um halb 7 Uhr Abends. Eintritts-Billets sind täglich auf dem Comptoir des Herrn Stobbe und v. Ankum Jopengasse No. 729. und bei dem Küster zu St. Johannis Herrn Schilling für vier gute Groschen zu erhalten.

Danzig, den 18. März 1823.

Der Wohlthätigkeits-Verein.